

Anwohner
Gadebuscher Straße
19057 Schwerin

06.10.2016

Stadtvertretung Schwerin
Ortsbeirat Lankow
Am Packhof 2-6
19055 Schwerin

Einspruch gegen die geplante Baumaßnahme (Rad-/ Gehweg) in der Gadebuscher Straße

Aufgrund des maroden Zustandes des Gehweges ist es in der Vergangenheit zu Beschwerden beim Ortsbeirat und bei der Stadt gekommen. Dieses muss man in vielen Teilstücken auch unumwunden zugeben. Gegen diese Zustände wurde durch die Stadt in den vergangenen Jahren / Jahrzehnten nichts unternommen. Daraufhin wurde auf Bitten der betroffenen Anwohner dieses Problem nochmals durch den Ortsbeirat an die Stadt herangetragen. Die Stadt Schwerin hat dies zwar berücksichtigt und es zum Anlass genommen, mit möglichen Fördermitteln erst einmal einen Radweg zu planen (mit Zustimmung des Ortsbeirates) und den Gehweg später zu bauen. Da es für den Gehweg keine Förderung gibt und die Stadt kein Geld hat. Nach einer Zusammenkunft mit Stadtvertretern im Oktober 2015, wegen Bedenken gegen den Radweg und weil der Gehweg nicht gebaut werden sollte, wurde dann auch der gleichzeitige Neubau des Gehweges mit einbezogen.

Es gibt jetzt nur noch zwei Varianten, welche die Stadt in Betracht ziehen würde (alle anderen Varianten wurden wegen verschiedener Gründe, aus Sicht der Stadt verworfen).

Hier kurz erläutert die beiden Varianten, welche zu diesem Zeitpunkt im Gespräch sind:

1. Eine 4,50 breite Asphaltstraße mit Mischverkehr für alle Straßenteilnehmer und Nutzbar als Parkfläche, aber hier würden auf alle Anwohner (ca. 60 Häuser) 75% der entstehenden Kosten umgelegt. Zur Zeit lt. Schätzung der Stadt mind. 600.000 €- hier kann man aus Erfahrung wohl sagen, sie werden höher ausfallen
2. Ein getrennter Geh- und Radweg: Gehweg 2,00m mit 0,5 m Abstand zu den Grundstücken und daneben ein Radweg 2,50m breit. Dieser Radweg darf nicht mit Fahrzeugen befahren werden, deshalb werden separate neue Zufahrten zu den Häusern geplant. Ausnahme für das Befahren nur dort, wo keine Auffahrten gebaut werden können. Auf dem Radweg darf dann auch nicht geparkt werden. Geschätzte Kosten zur jetzigen Zeitpunkt mind. 200.000 €- auch dieses Kosten werden wohl höher ausfallen

Bei beiden Varianten würden für die Anwohner (Besitzer) mehr oder weniger Nachteile entstehen (hohe Kosten, Entfall der Parkmöglichkeiten, Nichtbefahrbarkeit mit Fahrzeugen, ...). Besonders die Gewerbetreibenden sind für ihre Existenz auf die Befahrbarkeit des Weges und die Parkmöglichkeiten angewiesen.

